

Volkswirtschaft



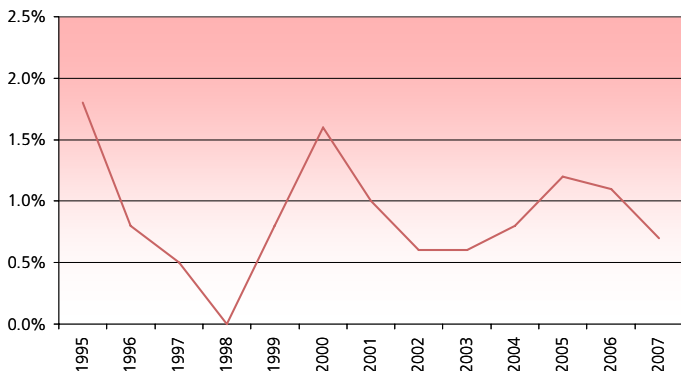
Währung

Am 26. Mai 1924 erklärte Liechtenstein den Schweizer Franken (CHF) zur gesetzlichen Währung. Alle Münzen, Banknoten und sonstigen Zahlungsmittel der Schweiz werden auch in Liechtenstein als gesetzliche Zahlungsmittel anerkannt.

Teuerungsrate

Jahr	Jahresmittel in %
2001	1.0
2002	0.6
2003	0.6
2004	0.8
2005	1.2
2006	1.1
2007	0.7

In Liechtenstein gelangt der schweizerische Landesindex der Konsumentenpreise zur Anwendung.



AHV-pflichtige Einkommen seit 1960

Das AHV-pflichtige Einkommen entspricht dem Erwerbseinkommen der im Inland beschäftigten AHV-pflichtigen Personen (aktive Wohnbevölkerung abzüglich Grenzgänger-Wegpendler zuzüglich Grenzgänger-Zupendler) sowie Beiträge der nicht erwerbstätigen und freiwillig AHV-Versicherten.

Jahr	in Mio. CHF
1960	56.7
1970	194.4
1980	549.5
1990	1 092.7
2000	1 867.1
2001	1 988.6
2002	2 063.0
2003	2 020.3
2004	2 083.4
2005	2 199.5
2006	2 332.5
2007	2 466.0

Altersvorsorgeversicherungen

Reinvermögen per 31.12. - in Mio. CHF

Jahr	Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)	Betriebliche Personalvorsorge (BV)
1998	1 472.1	1 912.5
1999	1 583.2	2 109.0
2000	1 701.5	2 330.9
2001	1 773.4	2 414.7
2002	1 693.4	2 277.5
2003	1 785.0	2 621.2
2004	1 845.1	2 814.0
2005	2 026.7	3 133.5
2006	2 133.3	3 447.0
2007	2 179.7	3 625.6

Volkswirtschaftliche Grössen seit 1998 – zu laufenden Preisen

Jahr	Bruttoinlands- produkt (BIP)	BIP pro Er- werbstätigen (in Vollzeit- äquivalenten)	Bruttonational- einkommen (BNE)	BNE pro Einwohner
	in Mio. CHF	in CHF	in Mio. CHF	in CHF
1998	3 595	163 000	3 534	112 000
1999	4 002	178 000	3 869	120 000
2000	4 195	176 000	4 112	125 000
2001	4 205	165 000	3 782	113 000
2002	4 191	160 000	3 698	109 000
2003	4 135	158 000	3 538	104 000
2004	4 296	163 000	3 554	103 000
2005 ¹	4 555	169 000	3 892	112 000

¹ Provisorische Zahlen.

Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2005 - zu laufenden Preisen

Im Vergleich zu den Nachbarstaaten

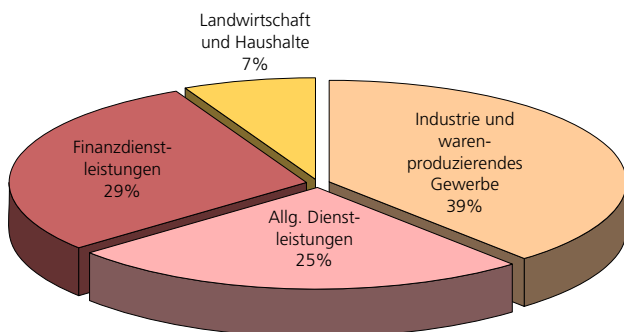
	in Mrd. Landeswährung		in Mrd.CHF ¹
Liechtenstein	CHF	4.6	4.6
Schweiz	CHF	463.1	463.1
Österreich	EURO	244.5	378.5
Deutschland	EURO	2 244.6	3 474.6

¹ Fremdwährungsumrechnung zu Jahresdurchschnittskursen (1 Euro = 1.548 CHF).

Ländervergleiche mit dem Bruttoinlandsprodukt pro Einwohner führen im Fall Liechtensteins zu irreführenden Ergebnissen. Für Vergleichszwecke eignet sich hier nur das BIP pro Erwerbstätigen, da zur Erzeugung des liechtensteinischen Bruttoinlandsprodukts alle Erwerbstätigen beitragen, die in Liechtenstein beschäftigt sind. Wegen des grossen Anteils der Zupendler an der Gesamtzahl der in Liechtenstein Erwerbstätigen - Ende 2005 betrug ihr Anteil 48.1% - lassen sich keine Rückschlüsse vom Bruttoinlandsprodukt auf die Einkommenssituation der liechtensteinischen Bevölkerung ziehen.

Bruttowertschöpfung 2005

Aufgliederung nach Wirtschaftsbereichen



Unternehmen

	2005	2006	2007	Veränderung 2005/07 in %
Sektoren				
Sektor 1 Land- u. Forstwirtschaft	126	122	121	-4.0
Sektor 2 Industrie	597	602	584	-2.2
Sektor 3 Dienstleistungen	2 531	2 692	2 790	10.2
Grössenklassen				
1-9 Beschäftigte	2 784	2 943	3 026	8.7
10-49 Beschäftigte	394	393	383	-2.8
50-249 Beschäftigte	59	63	68	15.3
250+ Beschäftigte	17	17	18	5.9
Total	3 254	3 416	3 495	7.4

Sozialschutz in Liechtenstein

- Kranken- und Mutterschaftsversicherung (1910)
- Betriebsunfallversicherung (1910)
- Nichtbetriebsunfallversicherung (1932)
- Alters- und Hinterlassenenversicherung (1952)
- Familienzulagen (1957)
- Schlechtwetterentschädigung im Baugewerbe (1957)
- Wohnbauförderung (1958)
- Invalidenversicherung (1959)
- Verhütung von Berufskrankheiten (1961)
- Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (1965)
- Fürsorge (Sozialhilfe) in individuellen Notfällen (1966)
- Arbeitslosenversicherung (1970)
- Blindenbeihilfe (1971)
- Witwerrenten (1981)
- Mutterschaftszulagen (1982)
- Insolvenzenschädigung (1985)
- Betriebliche Vorsorge (1989)

Abkommen im Bereich der sozialen Sicherheit mit der Schweiz, Österreich, Deutschland und Italien.

Standortfaktoren in Liechtenstein

Vorteile

- Stabile Sozial-, Rechts- und Wirtschaftsordnung
- Zoll- und Währungsunion mit der Schweiz
- Mitglied des Europäischen Wirtschaftsraums
- Zentrale Lage in Europa
- Hohes Mass an politischer Kontinuität und Stabilität
- Politische Neutralität und neutrale Nachbarstaaten
- Liberale Wirtschaftspolitik
- Gut ausgebildete, leistungswillige Arbeitskräfte
- Lange Arbeitszeiten
- Kooperative Sozialpartnerschaft
- Liberale Steuergesetzgebung mit niedrigen Steuersätzen
- Solide Finanzpolitik der öffentlichen Haushalte
- Wenig Bürokratie, kurze Verwaltungswege
- Rasche Behandlung von Anträgen und Gesuchen
- Flexibilität der öffentlichen Verwaltung
- Hohe Wettbewerbskraft
- Vorteilhafte Investitionsbedingungen
- Grosse Kapitalkraft, tiefes Zinsniveau
- Leistungsfähiges Bankensystem
- Bankengesetz mit Bankgeheimnis
- Gutes Infrastrukturangebot
- Hohe Lebensqualität; kurze Arbeitswege, nahe Erholungsgebiete
- Breites kulturelles Angebot

Nachteile

- Geringe Landesfläche
- Hohe Baulandpreise
- Hohe Gebäudekosten
- Keine eigenen Rohstoffe
- Randlage im schweizerischen Wirtschaftsraum
- Geringes internationales Gewicht
- Starke Auslandsabhängigkeit